

Weidehaltung muss Zukunft haben



Berlin/Wesermarsch – Es war ein sehr fachlich fundiertes Gespräch, das der Vorsitzende des Kreislandvolkverbandes Wesermarsch, Dr. Karsten Padeken, Vertreter des KLV Friesland und des Landvolkverbandes Niedersachsen und Astrid Grotelüschen MdB jüngst mit der Parlamentarischen Staatssekretärin Dr. Maria Flachsbarth und Clemens Neumann vom Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft geführt haben. „Weidehaltung muss Zukunft haben“, so lautete der gemeinsame Tenor. „Meine Hoffnung ist, dass die vom Landvolk vorgebrachten, richtigen Argumente Beachtung finden“, erklärte die zuständige Bundestagsabgeordnete Grotelüschen, auf deren Initiative das Gespräch in Berlin zustande gekommen war.

Anlass zur Diskussion gab die geplante Novelle der Düngeverordnung. Sie sorgt bei betroffenen Landwirten in der Region für starke Kritik. Vor allem Bewirtschafter von Milchviehbetrieben sehen sich durch striktere Regulierungen für das Einbringen von Gülle auf Grünland stark benachteiligt. Tritt die Novelle in Kraft, müssten sie ihre Kühe im Sommer im Stall lassen. Denn die Nährstoffgehalte insbesondere von Stickstoff und Phosphor in den tierischen Ausscheidungen würden höher gewichtet, der Eintrag in den Boden sei dann zu hoch. Nur im Stall können Gülle, Mist oder Jauche gesammelt und dann später gezielt auf die landwirtschaftlichen Nutzflächen ausgebracht werden. Die Vertreter des Landvolks und Grotelüschen fordern jedoch: „Kühe und Rinder müssen auch künftig auf der Weide gehalten werden können.“

Die geplante Novellierung der Düngeverordnung halten sie nicht nur für „praxisuntauglich“. Sie sehen sie auch als „Gefährdung aller Bemühungen, das Dauergrünland und vor allem die Weidehaltung wegen ihrer besonderen Bedeutung für die Kulturlandschaften, das Landschaftsbild und die Artenvielfalt der Grünlandregionen zu erhalten.“

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat laut Dr. Maria Flachsbarth die Probleme der Grünlandwirtschaft erkannt und eine Überarbeitung des Entwurfs zugesagt. Die Weidehaltung ist von gesellschaftlichem Interesse, wie sie sagte.